

247

Wer iemands nun, dem sin begir
Zum orden stündt, der kume zu mir
Zu pfingsten nechst in disem jar!
Ich will in füren mit mir dar.
5 Da wollten wir frisch und freulich sein
Und halten uns zum besten wein.

Von herr Hanns Jacoben von Landow, ritter, auch von
allerhandt sachen, die sich bei kaiser Maximilians zeiten
und hernach begeben.

10 Anno 155[7] den [24] des monats [Mai] ist gestorben
herr Hanns Jacob von Landow, ritter, landtvogt zu Nellen-
burg, welcher bei seinen zeiten der fürnembsten und wol-
hebigisten ritter einer gewesen, der in unsern landen het
mögen erfunden werden. Dieweil er aber der herrschaft
15 Zimbern wol verwandt, auch mit dem alten herren vil zu
handlen gehapt, wurt nit unzimlich sein, von seinem her-
kommen, auch seinen sachen was zu vermelden, dergleichen
wie ain sollichs grofs guet, das er seim son verlasen, so ge-
schwindt zertrent und wider von ainandern ist kommen, dar-
20 bei das wunderbarlich und sinwell glück mag gespürt wer-
den. Alle, die sich umb das herkommen deren von Landow
zu erkundigen beflissen, sein dessen ainmündig, das ire vor-
eltern graven von Württemberg gewesen. Das zaigt fürnem-
lichen an ir schilt und helm, das im wenigsten nit verendert,
25 sonder das recht alt württembergisch wappen sampt dem
helm, namlich der beutel, daher dann die allereltesten grafen
von Württemberg graven vom Beutel oder von Beutelspach
genennt worden; dann das helmklainet, dessen die herzogen
von Württemberg sich gebrauchen, haben sie von den graven
30 [1153] von Aurach angenommen. Ich höre, es hab herzog
Eberhart von Württemberg der erst, mit dem bart, mit denen
von Landow vil gehandelt umb ein verenderung im wappen
oder am helm, auch sich etlich tausendt guldin inen darumb
zu geben erbotten, aber sie sein standthafftig bliben und
35 haben solchs nit bewilliget. Iren ursprung kompt namlichen
daher, das ain graf von Württemberg sein leiblichen brueder
in aim zorn umbbracht, derhalben er und seine kinder vom

*
10 155[7] etc. die lücken der hs. ergänzt nach Bucelin a. a. o. II, und
Zedler, Universal Lexicon XVI, 391.